



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Physik an der Universität Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 2011

urn:nbn:de:hbz:466:1-18215

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM. Uni. Pb.)

Nr. 92 / 11 vom 28. September 2011

**Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Physik
an der Universität Paderborn**

Vom 28. September 2011



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Besondere Bestimmungen
der Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
mit dem Unterrichtsfach Physik
an der Universität Paderborn

Vom 28. September 2011

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zum Aufbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein-Westfalen (Gesundheitsfachhochschulgesetz) vom 08. Oktober 2009 (GV.NRW. S. 516), hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

INHALTSÜBERSICHT

Teil I	Allgemeines	
§ 34	Zugangs- und Studienvoraussetzungen	3
§ 35	Studienbeginn	3
§ 36	Studienumfang	3
§ 37	Erwerb von Kompetenzen	3
§ 38	Module	4
§ 39	Praxisphasen	6
§ 40	Profilbildung	6
Teil II	Art und Umfang der Prüfungsleistungen	
§ 41	Zulassung zur Bachelorprüfung	6
§ 42	Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung	7
§ 43	Bachelorarbeit	7
§ 44	Bildung der Fachnote	8
Teil III	Schlussbestimmungen	
§ 45	Inkrafttreten und Veröffentlichung	8
Anhang		
Studienverlaufsplan		
Modulbeschreibungen		

Teil I Allgemeines

§ 34 Zugangs- und Studienvoraussetzungen

Über die in § 4 Allgemeine Bestimmungen genannten Vorgaben hinaus gibt es keine weiteren.

§ 35 Studienbeginn

Für das Studium des Unterrichtsfaches Physik ist ein Beginn zum Sommersemester und zum Wintersemester möglich.

§ 36 Studienumfang

Das Studienvolumen des Unterrichtsfaches Physik umfasst 72 Leistungspunkte (LP), davon sind 12 LP fachdidaktische Studien nachzuweisen.

§ 37 Erwerb von Kompetenzen

- (1) In den fachwissenschaftlichen Studien des Unterrichtsfaches Physik sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:
 - physikalische Fragestellungen verstehen sowie solche Fragestellungen selbst entwickeln,
 - Methoden der Experimentalphysik, der Angewandten Physik und der Theoretischen Physik verstehen und bei der Bearbeitung von grundlegenden Problemstellungen aus den genannten Bereichen anwenden,
 - physikalische Theorien und Prozesse der Begriffs- und Theoriebildung verstehen sowie deren Struktur und Systematik erkennen,
 - physikalische Forschungsergebnisse verstehen und ihre Bedeutung einschätzen,
 - neue bzw. zukünftige Entwicklungen physikalischer Forschung nachvollziehen,
 - die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Physik – auch im Vergleich zu anderen Fächern – reflektieren.
- (2) In den fachdidaktischen Studien des Unterrichtsfaches Physik sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:
 - Kenntnisse über die Geschichte und die Grundlagen des Schulfachs Physik und seine Abgrenzung zur Disziplin Physik
 - die Fähigkeit, den Beitrag des Physikunterrichts zur naturwissenschaftlichen Grundbildung, zur schulischen Allgemeinbildung und zur Schulentwicklung darzustellen und zu bewerten

- einen Überblick über Konzepte, Methoden und Medien zum Lehren und Lernen von Physik als Grundlage der Analyse und Bewertung von Unterricht
- die Fähigkeit, exemplarisch Inhalte für eine Lerngruppe im Physikunterricht auszuwählen, zu elementarisieren, curricular anzuordnen und ihre Angemessenheit im Hinblick auf die affektiven und kognitiven Voraussetzungen (Schülvorverständnis) zu beurteilen
- die Fähigkeit, ausgewählte Konzepte, Methoden und Medien zum Lehren und Lernen von Physik sowie zugehörige Ergebnisse fachdidaktischer Forschung zur Analyse und Bewertung konkreter Unterrichtsbeispiele anzuwenden.

§ 38 Module

- (1) Das Studienangebot im Umfang von 72 LP, davon 12 LP fachdidaktische Studien, ist modularisiert und umfasst 9 Module.
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden.
- (3) Die Studierenden erwerben die in § 37 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module:

1 Experimentalphysik A (Mechanik und Thermodynamik)		11 LP	
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
1. Sem.	Vorlesung Übung Praktikum	P P WP	120 90 120
2 Experimentalphysik B (Elektrodynamik und Optik I)		11 LP	
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
2. Sem.	Vorlesung Übung Praktikum	P P WP	120 90 120
3 Experimentalphysik C (Quantenphysik und Optik II)		10 LP	
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
3. Sem.	Vorlesung Übung Praktikum	P P WP	90 90 120
4 Struktur der Materie (Lehramt)		7 LP	
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
4. Sem.	Vorlesung Übung	P P	90 120

5 Theoretische Physik für das Lehramt (Theoretische Mechanik, Elektrodynamik) 8 LP			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Work-load (h)
5. Sem.	Vorlesung	P	120
	Übung	P	120
6 Theoretische Physik C (Quantenmechanik) 8 LP			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Work-load (h)
6. Sem.	Vorlesung	P	120
	Übung	P	120
7 Physik im Kontext - Bachelor 5 LP			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Work-load (h)
6. Sem.	Es sind Veranstaltungen (Vorlesung und Übung) zu folgenden Themen zu wählen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Astronomie/Astrophysik ▪ Physik und Umwelt ▪ Physik und Sport ▪ Medizinphysik ▪ Moderne Materialien ▪ Regel- und Prozesstechnik ▪ Sensorik ▪ Wissenschaft und Sprache ▪ Wissenschaft u. Ethik ▪ Physik in Experimenten 	WP	150
8 Grundlagen der Physikdidaktik 5 LP			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Work-load (h)
1.-2.. Sem.	Einführung in das Lehramtsstudium Physik	P	60
	Einführung in die Physikdidaktik	P	90
9 Sachstrukturen und Unterrichtsmethoden des Physikunterrichts 7 LP			
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Work-load (h)
3.-4.. Sem.	Didaktische Rekonstruktion	P	90
	Grundlagenseminar Physikdidaktik aus folgendem Veranstaltungskatalog: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Experimentieren im Physikunterricht ▪ Moderne Unterrichtsmethoden ▪ Kontextorientierter Physikunterricht 	WP	120

- (4) Die Beschreibungen der einzelnen Module sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere die Qualifikationsziele bzw. Standards, Inhalte, Lehr- und Lernformen sowie die Prüfungsmodalitäten und Prüfungsformen.

§ 39 Praxisphasen

- (1) Das Bachelorstudium im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen umfasst gemäß § 7 Abs. 3 und § 11 Abs. 2 und Abs. 4 Allgemeine Bestimmungen ein mindestens vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum, das den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet.
- (2) Das Berufsfeldpraktikum kann nach Wahl der Studierenden im Unterrichtsfach Physik durchgeführt werden. Wenn es im Unterrichtsfach Physik als schulisches Praktikum durchgeführt wird, kann es dazu dienen, bereits erworbene physikdidaktische Konzepte bei der Erprobung und Reflektion von Physikunterricht anzuwenden und eine reflektiertere Entscheidung für einen schulformbezogenen Masterstudiengang zu treffen. Als außerschulisches Praktikum kann es dazu dienen, Erfahrungen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Science Center, Schülerlabore), in auf Kommunikation und Vermittlung angelegten Berufen oder in anderen Berufen vermitteln.
- (3) Die Studierenden führen ein „Portfolio Praxiselemente“ und fertigen einen Praktikumsbericht an, in dem sie ihre Praxiserfahrungen reflektieren.
- (4) Das Nähere zu den Praxisphasen wird in einer gesonderten Ordnung geregelt.

§ 40 Profilbildung

Das Fach Physik beteiligt sich am Lehrveranstaltungsangebot zu den standortspezifischen berufsfeldbezogenen Profilen gemäß § 12 Allgemeine Bestimmungen. Die Beiträge des Faches können den semesterweisen Übersichten entnommen werden, die einen Überblick über die Angebote aller Fächer geben.

Teil II Art und Umfang der Prüfungsleistungen

§ 41 Zulassung zur Bachelorprüfung

Die über die in § 17 Allgemeine Bestimmungen hinausgehenden Vorgaben für die Teilnahme an Prüfungsleistungen im Fach Physik sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

§ 42

Prüfungsleistungen und Formen der Leistungserbringung

- (1) Im Unterrichtsfach Physik werden folgende Prüfungsleistungen, die in die Abschlussnote der Bachelorprüfung eingehen, erbracht, durch das Leistungspunktesystem gewichtet und bewertet:
 - Experimentalphysik A (Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden zu Vorlesung und Übung; Versuchsprotokolle und Abschlussgespräch zum Praktikum)
 - Experimentalphysik B (Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden zu Vorlesung und Übung; Versuchsprotokolle zum Praktikum)
 - Experimentalphysik C (Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden zu Vorlesung und Übung; Versuchsprotokolle zum Praktikum)
 - Struktur der Materie (Lehramt) (Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden oder einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten)
 - Theoretische Physik für das Lehramt (Theoretische Mechanik, Elektrodynamik) (Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden oder mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten)
 - Theoretische Physik C (Modulabschlussklausur im Umfang von 3 Zeitstunden)
 - Physik im Kontext – Bachelor (Klausur im Umfang von 2 Zeitstunden oder mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten als Modulabschlussprüfung)
 - Grundlagen der Physikdidaktik (Klausur im Umfang von 2 Zeitstunden als Modulabschlussprüfung)
 - Sachstrukturen und Unterrichtsmethoden des Physikunterrichts (mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten als Modulabschlussprüfung).
- (2) Darüber hinaus ist der Nachweis der aktiven und qualifizierten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls entsprechend den Modulbeschreibungen zu erbringen.
- (3) Sofern in der Modulbeschreibung Rahmenvorgaben zu Form und/oder Dauer/Umfang von Prüfungsleistungen enthalten sind, wird vom jeweiligen Lehrenden bzw. Modulbeauftragten zu Semesterbeginn bekannt gegeben, wie die Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist. Dies gilt entsprechend für den Nachweis der aktiven und qualifizierten Teilnahme.

§ 43

Bachelorarbeit

- (1) Wird die Bachelorarbeit gemäß §§17 und 21 Allgemeine Bestimmungen im Unterrichtsfach Physik verfasst, so hat sie einen Umfang, der 10 LP entspricht. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein für das künftige Berufsfeld relevantes Thema bzw. Problem aus dem Fach Physik mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Bachelorarbeit kann wahlweise in der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik verfasst werden. Sie soll einen Umfang von etwa 30-40 Seiten nicht überschreiten.

- (2) Wird die Bachelorarbeit im Fach Physik nach Abschluss des Bewertungsverfahrens mit mindestens ausreichender Leistung angenommen, so wird gemäß § 23 Allgemeine Bestimmungen eine mündliche Verteidigung der Bachelorarbeit anberaumt. Die Verteidigung dauert ca. 30 Minuten. Auf die Verteidigung entfallen 2 LP.

§ 44 Bildung der Fachnote

Gemäß § 24 Abs. 3 Allgemeine Bestimmungen wird eine Gesamtnote für das Fach Physikgebildet. Sie ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Modulnoten. Ausgenommen ist die Note der Bachelorarbeit, auch wenn sie im Fach Physik geschrieben wird. Für die Berechnung der Fachnote gilt § 24 Abs. 2 entsprechend.

Teil III Schlussbestimmungen

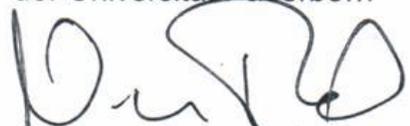
§ 45 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen mit dem Unterrichtsfach Physik treten am 01. Oktober 2011 in Kraft.
- (2) Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät für Naturwissenschaften vom 12. September 2011 im Benehmen mit dem Ausschuss für Lehrerbildung (AfL) vom 08. September 2011 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 14. September 2011.

Paderborn, den 28. September 2011

Der Präsident
der Universität Paderborn



Professor Dr. Nikolaus Risch

Anhang

Studienverlaufsplan

Sem	Fach	Fachdidaktik	LP
1.	Experimentalphysik A (Mechanik und Thermodynamik) 11 LP Vorlesung(120 h, 4 SWS), Übung (90 h, 2SWS), Praktikum (120 h, 2 SWS)	Grundlagen der Physikdidaktik 5 LP Einführung in das Lehramtstudium Physik (60 h, 1 SWS)	14
2.	Experimentalphysik B (Elektrodynamik und Optik I) 11 LP Vorlesung(120 h, 4 SWS), Übung (90 h, 2SWS), Praktikum (120 h, 2 SWS)	Einführung in die Physikdidaktik (90 h, 2 SWS)	13
3.	Experimentalphysik C (Quantenphysik und Optik II) 10 LP Vorlesung(90 h, 3 SWS), Übung (90 h, 2SWS), Praktikum (120 h, 2 SWS)	Sachstrukturen und Unterrichtsmethoden des Physikunterrichts 7 LP Didaktische Rekonstruktion (90 h, 2 SWS)	13
4.	Struktur der Materie 7 LP Vorlesung (90 h, 3 SWS), Übung (120 h, 2SWS)	Grundlagenseminar zur Physikdidaktik (120 h, 2 SWS) (z.B. Experimentieren im PhU, Moderne Unterrichtsmethoden, Kontextorientierter PhU)	11
5.	Theoretische Physik LA (Theoret. Mechanik, Elektrodynamik) 8 LP Vorlesung (120 h, 4 SWS), Übung (120 h, 2SWS)		8
6.	Theoretische Physik C (Quantenmechanik) 8 LP	Physik im Kontext I 5 LP Themenkatalog: Astronomie/ Astrophysik, Physik und Umwelt, Physik und Sport, Medizinphysik, Moderne Materialien, Regel- und Prozesstechnik, Sensorik, Wissenschaft und Sprache, Wissenschaft u. Ethik, Physik in Experimenten	13
	60 LP	12 LP	72

Modulbeschreibungen

Experimentalphysik A (Mechanik und Thermodynamik)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1	330 h	11	1. Sem.	Jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung			4 SWS / 60 h	60 h
	b) Übung			2 SWS / 30 h	60 h
	c) Praktikum			2 SWS / 30 h	90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Beherrschung der grundlegenden Konzepte der Mechanik und Thermodynamik. Verfestigung des mathematischen Grundwissens. Mathematische Formulierung physikalischer Sachverhalte. Übung: Die in den Aufgaben gestellten Probleme erkennen, den Bezug zum Vorlesungsstoff herstellen, das Problem mathematisch formulieren und das Ergebnis diskutieren. Praktikum: Eigene experimentelle Erfahrungen gewinnen, Gelerntes anwenden auf reale Systeme, kritische Diskussion der Versuchsergebnisse, eigenständige Erstellung eines Versuchsprotokolls. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung und von Experimenten im Rahmen des Praktikums • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen • Einblick in Zeitmanagement 				
3	Inhalte Vorlesung: Einführung in die grundlegenden Erscheinungen und Konzepte der Mechanik und Thermodynamik. Im Rahmen der Vorlesung werden ausgehend von Experimenten die zur Beschreibung wesentlichen Begriffe gebildet und generalisiert. Übung: Anwendung des Vorlesungsstoffes auf grundlegende Aufgaben Praktikum: Experimente zum Stoff der Vorlesung Mechanik: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Newtonschen Mechanik • Energie- und Impulserhaltung • Drehbewegungen • Feste Materie und Flüssigkeiten • Schwingungen und Wellen • Relativistische Mechanik Thermodynamik: <ul style="list-style-type: none"> • Temperatur und ideales Gas • Ideale und reale Gase • Hauptsätze der Thermodynamik • Thermodynamische Kreisprozesse und Maschinen 				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar, Praktikum				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN, Praktikum: Kleingruppen mit 2-3 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor Physik, Lehramt Bachelor BK Physik				
7	Teilnahmevoraussetzungen keine				

8	<p>Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben Modulteilprüfungen als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden in der Vorlesung/Übung und im Praktikum als Vorbereitung, Durchführung, Ausarbeitung zu den Versuchen und Abschlussgespräch über die Ausarbeitung</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulteilprüfungen sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung. Die Bewertung jedes Praktikumsversuchs erfolgt auf der Grundlage der Vorbereitung, der Durchführung der Ausarbeitung und eines Abschlussgespräches über die Ausarbeitung. Hinsichtlich der Prüfenden gelten entsprechend die Regelungen für die Bewertung von Klausuren. Mängel in der Auswertung und Darstellung können innerhalb einer Woche noch nachgebessert werden. Die Gesamtnote für das Praktikum ergibt sich aus der Durchschnittsbewertung aller Versuche.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r C. Meier, A. Zrenner</p>
11	<p>Sonstige Informationen Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halliday/Resnick: Physik, • Tipler: Physik, • D. Meschede: Gerthsen Physik, • Bergmann-Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik 1

Experimentalphysik B (Elektrodynamik und Optik I)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots Jedes SS	Dauer
2	330 h	11	2. Sem.		1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum			Kontaktzeit 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Beherrschung der grundlegenden Konzepte der Elektrodynamik und Optik. Verfestigung des mathematischen Wissens und Könnens. Mathematische Formulierung physikalischer Sachverhalte. Übung: Die in den Aufgaben gestellten Probleme erkennen, den Bezug zum Vorlesungsstoff herstellen, das Problem mathematisch formulieren, und das Ergebnis diskutieren. Praktikum: Eigene experimentelle Erfahrungen gewinnen, Gelerntes anwenden auf reale Systeme, kritische Diskussion der Versuchsergebnisse, eigenständige Erstellung eines Versuchsprotokolls.</p> <p>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung und von Experimenten im Rahmen des Praktikums • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen • Einblick in Zeitmanagement 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Vorlesung: Einführung in die grundlegenden Erscheinungen und Konzepte des elektromagnetischen Feldes und dessen Wechselwirkung mit der Materie. Im Rahmen der Vorlesung werden ausgehend von Experimenten die zur Beschreibung wesentlichen Begriffe gebildet und generalisiert. Übung: Anwendung des Vorlesungsstoffes auf grundlegende Aufgaben Praktikum: Experimente zum Stoff der Vorlesung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Anwendungen der Elektrostatik • Materie im elektrischen Feld • Der elektrische Strom (mikroskopische Beschreibung, technische Anwendung) • Statische magnetische Felder und deren Anwendungen in der Technik • Induktion • Materie im Magnetfeld • Maxwellsche Gleichungen • Elektromagnetische Wellen • Licht als elektromagnetische Welle, Wellenoptik 				
4	<p>Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar, Praktikum</p>				
5	<p>Gruppengröße Übung 10- 20 TN, Praktikum: Kleingruppen mit 2-3 TN</p>				
6	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor Physik, Lehramt Bachelor BK Physik</p>				
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>				
8	<p>Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben Modulteilprüfungen als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden in der Vorlesung/Übung und im Praktikum als Vorbereitung, Durchführung, Ausarbeitung zu den Versuchen und Abschlussgespräch über die Ausarbeitung</p>				

9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreich erbrachte Modulteilprüfungen sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung Die Bewertung jedes Praktikumsversuchs erfolgt auf der Grundlage der Vorbereitung, der Durchführung der Ausarbeitung und eines Abschlussgespräches über die Ausarbeitung. Hinsichtlich der Prüfenden gelten entsprechend die Regelungen für die Bewertung von Klausuren. Mängel in der Auswertung und Darstellung können innerhalb einer Woche noch nachgebessert werden. Die Gesamtnote für das Praktikum ergibt sich aus der Durchschnittsbewertung aller Versuche.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r C. Meier, A. Zrenner</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halliday/Resnick: Physik, • Tipler: Physik, • D. Meschede: Gerthsen Physik, • Bergmann-Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik 2

Experimentalphysik C (Quantenphysik und Optik II)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3	300 h	10	3. Sem.	Jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum			Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h 60 h 90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Beherrschung der grundlegenden Konzepte und Theorien der Quantenphysik. Verfestigung des mathematischen Grundwissens. Mathematische Formulierung physikalischer Sachverhalte. Übung: Die in den Aufgaben gestellten Probleme erkennen, den Bezug zum Vorlesungsstoff herstellen, das Problem mathematisch formulieren, und das Ergebnis diskutieren. Praktikum: Eigene experimentelle Erfahrungen gewinnen, Gelerntes anwenden auf reale Systeme, kritische Diskussion der Versuchsergebnisse, eigenständige Erstellung eines Versuchsprotokolls. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung und von Experimenten im Rahmen des Praktikums • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen • Einblick in Zeitmanagement 				
3	Inhalte Vorlesung: Einführung in die grundlegenden Phänomene und Konzepte der Quanten- und Atomphysik. Im Rahmen der Vorlesung werden ausgehend von Experimenten die zur Beschreibung wesentlichen Begriffe gebildet und generalisiert. Übung: Anwendung des Vorlesungsstoffes auf grundlegende Aufgaben Praktikum: Experimente zum Stoff der Vorlesung Optik: <ul style="list-style-type: none"> • Geometrische Optik • Optische Instrumente • Elektronenoptik Ursprünge der Quantenphysik Quantenmechanik <ul style="list-style-type: none"> • Statistik und Strahlungsgesetze, Photoeffekt • Beugung und Unschärferelation • Wellengleichung im Teilchenbild • Schrödingergleichung • Eindimensionale Modellsysteme 				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar, Praktikum				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN, Praktikum: Kleingruppen mit 2-3 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor Physik, Lehramt Bachelor BK Physik				
7	Teilnahmevoraussetzungen keine				

8	<p>Prüfungsformen</p> <p>Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben</p> <p>Modulteilprüfungen als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden in der Vorlesung/Übung und im Praktikum als Vorbereitung, Durchführung, Ausarbeitung zu den Versuchen und Abschlussgespräch über die Ausarbeitung</p>
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreich erbrachte Modulteilprüfungen sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung. Die Bewertung jedes Praktikumsversuchs erfolgt auf der Grundlage der Vorbereitung, der Durchführung der Ausarbeitung und eines Abschlussgespräches über die Ausarbeitung. Hinsichtlich der Prüfenden gelten entsprechend die Regelungen für die Bewertung von Klausuren. Mängel in der Auswertung und Darstellung können innerhalb einer Woche noch nachgebessert werden. Die Gesamtnote für das Praktikum ergibt sich aus der Durchschnittsbewertung aller Versuche.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</p> <p>J. Lindner, K. Lischka</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haken/Wolf, Atom- und Quantenphysik • Demtröder, Experimentalphysik 2 und 3 • D. Meschede: Gerthsen Physik, • Bergmann-Schäfer: Lehrbuch der Experimentalphysik 3

Struktur der Materie (Lehramt)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4	210h	7	4. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung			Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h 60 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Beherrschung der grundlegenden Konzepte und Theorien der Molekül- und Kernphysik. Verfestigung des mathematischen Könnens und Wissens. Mathematische Formulierung physikalischer Sachverhalte Übung: die in den Aufgaben gestellten Probleme erkennen, den Bezug zum Vorlesungsstoff herstellen, das Problem mathematisch formulieren, und das Ergebnis diskutieren. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen 				
3	Inhalte Atom-, Kern-, Molekülphysik <ul style="list-style-type: none"> • Elementarteilchen • Kernmodelle • Kernspaltung und Kernfusion • Quantenmechanik des Wasserstoff-Atoms • Chemische Bindung Festkörper- und Halbleiterphysik <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Kristalle, Beugung, reziprokes Gitter • Fehlstellen (Punktdefekte), Versetzungen • Phononen und thermische Eigenschaften • Freies Elektronengas, Bändermodell • Halbleiter, Dotierung, Ladungsträgertransport, Optische Eigenschaften • Physikalische Grundlagen der Halbleiter-Bauelemente • Niederdimensionale Strukturen • Kollektive Phänomene: Supraleitung, Magnetismus, Ferroelektrizität • Dielektrische Festkörper 				
4	Lehrformen Vorlesung und Übung				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul wird auch im Lehramt Bachelor BK Physik verwendet.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch der Module Experimentalphysik A-C.				
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 2 Zeitstunden oder als mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung.				
10	Modulbeauftragte/r: N.N.				

Theoretische Physik für das Lehramt (Theoretische Mechanik, Elektrodynamik)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
5	240 h	8	5. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung			Kontaktzeit 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Verständnis grundlegender Prinzipien der Theoretischen Physik sowie ihrer formalen und konzeptionellen Einheit, Beherrschung der gängigen mathematischen Methoden zur Beschreibung und Modellierung von physikalischen Systemen in der Mechanik und Elektrodynamik. Übung: Befähigung zur selbstständigen Anwendung des Vorlesungsstoffs auf konkrete physikalische Probleme, Darstellung und Diskussion der Ergebnisse. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen 				
3	Inhalte Vorlesung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Mechanik und Elektrodynamik. Im Zentrum der Vorlesung stehen die abstrakte Formulierung physikalischer Probleme sowie Methoden zu ihrer mathematischen Behandlung. Übung: Anwendung des Vorlesungsstoffs auf konkrete Probleme. <ul style="list-style-type: none"> • Newtonsche Bewegungsgleichungen, Kräfte, Zwangsbedingungen • Verallgemeinerte Koordinaten, Lagrange-Funktion • Symmetrien und Erhaltungssätze • Bewegung im Zentralfeld, Kepler-Problem • Maxwell-Gleichungen • Elektrostatik, Multipolentwicklung, Magnetostatik • Elektromagnetische Felder, Potentiale und Eichtransformationen • Grundlagen der Relativitätstheorie, Lorentz-Transformation 				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul wird speziell für die Lehramter Bachelor GyGe und BK Physik angeboten.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch der Experimentalphysik A (Mechanik und Thermodynamik) und B (Elektrodynamik und Optik I)				
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r T. Meier, A. Schindlmayr, W.-G. Schmidt				

11	Sonstige Informationen Literatur <ul style="list-style-type: none">• Schilcher „Theoretische Physik kompakt für das Lehramt“• Lehrbücher der Theoretischen Physik, z.B. Landau/Lifschitz, Nolting, Greiner
----	--

Theoretische Physik C (Quantenmechanik)					
Modulnummer 6	Workload 240 h	Credits 8	Studien- semester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übung			Kontaktzeit 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Vorlesung: Beherrschung der theoretischen Grundlagen und Methoden der Quantenmechanik, Modellbildung und abstrakte mathematische Formulierung physikalischer Sachverhalte, Festigung des mathematischen Könnens und Wissens. Übung: Befähigung zur selbstständigen Anwendung des Vorlesungsstoffs auf konkrete physikalische Probleme, Darstellung und Diskussion der Ergebnisse. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen 				
3	Inhalte Vorlesung: Einführung in die theoretischen Grundlagen der Quantenmechanik. Im Zentrum der Vorlesung stehen die abstrakte Formulierung physikalischer Probleme sowie Methoden zu ihrer mathematischen Behandlung. Übung: Anwendung des Vorlesungsstoffs auf ausgewählte Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> • Schrödinger-Gleichung, Interpretation der Wellenfunktion, Operatoren • Eindimensionale Probleme, harmonischer Oszillator • Näherungsverfahren, Variationsmethode, Störungstheorie • Schrödinger- und Heisenberg-Bild, Zustandsvektoren • Symmetrien und Erhaltungssätze • Drehimpuls, Spin, Addition von Drehimpulsen • Zentralpotential, Coulomb-Potential • Spektrum des Wasserstoff-Atoms, Feinstruktur, Zeeman- und Stark-Effekt • Streuzustände • Quantenmechanische Vielteilchensysteme 				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung/Seminar				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Die Vorlesung wird auch im Bachelor Physik verwendet; die Übung wird speziell für die Lehramter Bachelor GyGe und Bk Physik angeboten.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch der Experimentalphysik C (Quantenmechanik und Optik II) und der Theoretischen Physik für das Lehramt.				

8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Teilnahme an der Übung und wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 3 Zeitstunden
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Übung
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r T. Meier, A. Schindlmayr, W.-G. Schmidt
11	Sonstige Informationen Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Nolting: "Quantenmechanik" • Landau/Lifshitz: "Quantenmechanik" • Reineker/Schulz/Schulz: "Quantenmechanik"

Physik im Kontext – Bachelor					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
7	150h	5	6. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Es sind Veranstaltungen aus folgendem Themenkatalog zu wählen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Astronomie/Astrophysik ▪ Physik und Umwelt ▪ Physik und Sport ▪ Medizinphysik ▪ Moderne Materialien ▪ Regel- und Prozesstechnik ▪ Sensorik ▪ Wissenschaft und Sprache ▪ Wissenschaft u. Ethik ▪ Physik in Experimenten 			Kontaktzeit 4 SWS / 45 h	Selbststudium 105 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: Überblick über die theoretischen Grundlagen, Konzepte, Modelle und Methoden des gewählten Themas. Befähigung zur selbstständigen Anwendung des Vorlesungsstoffs auf ausgewählte physikalische Probleme des gewählten Themas, Darstellung und Diskussion der Ergebnisse. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu konzeptionellem, analytischem und logischem Denken und das Können, das erworbene Wissen auf unterschiedlichen Gebieten einzusetzen • Präsentationskompetenz durch Darstellen von Problemlösungen im Rahmen der Übung • Teamfähigkeit durch die Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Astronomie/Astrophysik ▪ Physik und Umwelt ▪ Physik und Sport ▪ Medizinphysik ▪ Moderne Materialien ▪ Regel- und Prozesstechnik ▪ Sensorik ▪ Wissenschaft und Sprache ▪ Wissenschaft u. Ethik 				
4	Lehrformen Vorlesung und Übung, Seminar				
5	Gruppengröße Übung 10- 20 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul wird auch im Lehramt BK Physik und HRGe Physik verwendet.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch der Experimentalphysik A-C				
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme an den gewählten Veranstaltungen; bei Übungen durch wöchentliche Bearbeitung von Übungsaufgaben, bei Seminaren durch Vortrag im Seminar Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 2 Zeitstunden oder als mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten				

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen
10	Modulbeauftragte/r: P. Reinhold

Grundlagen der Physikdidaktik					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
8	150 h	5	1.-2. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Einführung in das Lehramtsstudium b) Einführung in die Physikdidaktik			Kontaktzeit 1 SWS / 15 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h 60 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im wissenschaftlichen Arbeiten • Kenntnisse über die Geschichte und die Grundlagen des Schulfachs Physik und seine Abgrenzung zur Disziplin Physik • die Fähigkeit, den Beitrag des Physikunterrichts zur naturwissenschaftlichen Grundbildung, zur schulischen Allgemeinbildung und zur Schulentwicklung darzustellen und zu bewerten • Kenntnis aktueller Debatten physikalischer Bildung und kritische Auseinandersetzung • Kenntnisse über das Modell der Didaktischen Rekonstruktion • einen Überblick über Konzepte, Methoden und Medien zum Lehren und Lernen von Physik als Grundlage der Analyse und Bewertung von Unterricht Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen in Lern- und Arbeitstechniken, • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens 				
3	Inhalte a) Einführung in das Lehramtsstudium <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Arbeitsweisen (Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben), Fachbücher, Schulbücher und Schulzeitschriften, • Verhältnis zwischen Fachwissenschaft und Didaktik (Begründung von Studieninhalten, Relevanz für die spätere Unterrichtstätigkeit) • Erfahrungen mit und Selbstreflexion von eigenen fachbezogenen Handlungs-, Denk- und Lernprozessen b) Einführung in die Physikdidaktik <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Physikunterrichts • Ziele und Begründungen des Physikunterrichts, Lehrplan- und Rahmenvorgaben (KMK, Bildungsstandards) • Modell der didaktischen Rekonstruktion • Methoden im Physikunterricht (Prinzipien der Unterrichtsgestaltung und methodische Zugangsweisen, Unterrichtskonzepte (genetisch, exemplarisch, entdeckend, darbietend) Artikulationsschemata) • Ziele und Einsatzformen des Experiments im Physikunterricht • Medien im Physikunterricht (Medieneinsatz, Bilder, Texte, klassische Medien (Buch, Tafel, OH-Projektor), digitale Medien) 				
4	Lehrformen Seminar, Vorlesung				
5	Gruppengröße Seminar 30 TN				
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Lehramt Bachelor BK Physik; die Veranstaltung „Einführung in die Physikdidaktik“ wird auch im Lehramt Bachelor HRGe Physik verwendet.				
7	Teilnahmevoraussetzungen keine				

8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Gruppenarbeit oder Präsentation in der Veranstaltung „Einführung in das Lehramtsstudium“ Modulabschlussprüfung als Klausur im Umfang von 2 Zeitstunden
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung „Einführung in das Lehramtsstudium“
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r P. Reinhold

Sachstrukturen und Unterrichtsmethoden des Physikunterrichts					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
9	210 h	7	3.-4. Sem.	Jedes WS	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Didaktische Rekonstruktion b) ein Grundlagenseminar zur Physikdidaktik aus folgendem Veranstaltungskatalog: <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren im Physikunterricht • Moderne Unterrichtsmethoden • Kontextorientierter Physikunterricht 			Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 90 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Kenntnis empirischer Befunde zu Schülervorstellungen und zur Interessensentwicklung von Schülern • die Fähigkeit, exemplarisch Inhalte für eine Lerngruppe im Physikunterricht auszuwählen, zu elementarisieren, curricular anzuordnen und ihre Angemessenheit im Hinblick auf die affektiven und kognitiven Voraussetzungen (Schülervorverständnis) zu beurteilen • die Fähigkeit, ausgewählte Konzepte und Methoden zum Lehren und Lernen von Physik sowie zugehörige Ergebnisse fachdidaktischer Forschung zur Analyse und Bewertung konkreter Unterrichtsbeispiele anzuwenden • die Fähigkeit, Unterrichtsmethoden für eine Lerngruppe im Physikunterricht auszuwählen und ihre Angemessenheit im Hinblick auf die affektiven und kognitiven Voraussetzungen (Schülervorverständnis) zu beurteilen • geeignete Medien auszuwählen und hinsichtlich ihrer spezifischen Einsatzbedingungen und Wirkungen im Lehr-Lernprozess zu beurteilen. Spezifische Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Präsentation, • Grundlagen wissenschaftlicher Praxis, insbesondere des wissenschaftlichen Schreibens und der Informationsbeschaffung, • einen Überblick über Zeit- und Projektmanagement. 				
3	Inhalte a) Didaktische Rekonstruktion <ul style="list-style-type: none"> • Das Modell der didaktischen Rekonstruktion • Zielbezug und Bildungsqualität physikalischer Inhalte • Grundlegende Kenntnisse schulspezifischer fachlicher Aspekte zu ausgewählten Themenfeldern • Ausgewählte Schülervorstellungen und typische Erhebungsmethoden • Verschiedene Kriterien und Verfahren didaktischer Reduktion und deren Anwendung • Analogien und Modelle • Basiskonzepte, kumulatives Lernen, vertikale und horizontale Vernetzung • Elementarisierung ausgewählter Inhalte für eine Lerngruppe im Physikunterricht und Beurteilung der Angemessenheit im Hinblick auf die affektiven und kognitiven Voraussetzungen der Schüler und das Lernziel • Reflexion eigener fachbezogener Denk- und Lernprozesse • Analysen von vorgegebenem Unterrichtsmaterial b) ein Grundlagenseminar zur Physikdidaktik aus folgendem Veranstaltungskatalog: <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren im Physikunterricht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschafts- und Erkenntnistheoretische Grundlagen ▪ Natur der Naturwissenschaften, Theorie- und Modellbildung ▪ Ziele und Funktionen des Experiments, Arten von Experimenten 				

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kognitive Anforderungen und Potential von Experimenten, lernwirksamer Einsatz von Experimenten, typischer Schülerfehler und Schwierigkeiten in der Handhabung beim Experimentieren ▪ Vorgehensweisen beim Experimentieren im Physikunterricht, Mess- und Auswerteverfahren, Arbeitsweisen, Reflexion, Bewertungskriterien ▪ Planung des Vorgehens beim Experimentieren im Physikunterricht, Planen möglicher Handlungsalternativen, sinnvolle Einbettung von Experimenten in den Unterrichtsablauf, Zeitplanung, didaktisches Normalverfahren ▪ Verschiedene experimentelle Zugänge, Wissen über didaktisch adäquates Anordnen von Experimenten ▪ Offenes Experimentieren <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Unterrichtsmethoden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatzformen digitaler Medien im Physikunterricht ▪ Fachdidaktische Funktionen digitaler Medien, Analog zu den Funktionen von Experimenten ▪ Lern- und medienpsychologische Grundlagen, u.a. generative Theorie von multimedialen Lernens, Theorien zum Lernen mit multiplen Repräsentationen, Theorie der kognitiven Belastung ▪ Planung von Unterricht mit neuen Medien ▪ Formen des kooperativen Lernens im Physikunterricht ▪ Theoretische Grundlagen der gemeinsamen Wissenskonstruktion, u.a. soziogenetische Perspektive, Perspektive der kognitiven Elaboration, soziokulturelle und situierte Perspektiven ▪ Rahmenbedingungen für das kooperative Lernen • Kontextorientierter Physikunterricht Situierendes Lernen, Interessenforschung, Lernen in sinnstiftenden Kontexten, Fächerübergreifender und Fächerverbindender Unterricht
4	Lehrformen Seminar
5	Gruppengröße Seminar 30 TN
6	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Lehramt Bachelor Bk Physik; die angebotenen Veranstaltungen werden auch im Lehramt Bachelor HRGe Physik verwendet.
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwartet wird der Besuch des Moduls Grundlagen der Physikdidaktik
8	Prüfungsformen Aktive und qualifizierte Teilnahme durch Gruppenarbeit oder Präsentation in den gewählten Veranstaltungen Modulabschlussprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich erbrachte Modulabschlussprüfung sowie aktive und qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen „
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r P. Reinhold

**HRSG: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100 · 33098 PADERBORN**